

Entwurf Tischvorlage

Zu Beginn des Jahres 2015 hat die RSAG AöR das Planungs- und Kommunikationsbüro plan-lokal mit der Durchführung eines Moderationsprozesses beauftragt. Ziel dieses Prozesses ist die Entwicklung eines abgestimmten, integrierten Nutzungskonzeptes für den Entsorgungs- und Verwertungspark Niederpleis in Sankt Augustin.

Beteiligte des Moderationsprozesses sind Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises, der Stadt Sankt Augustin und der lokalen Politik sowie Interessenvertreter und Akteure aus den Bereichen Forschung, Energie und Umwelt. Der Prozess gliedert sich in drei Phasen.

Die Startphase (März bis Mai 2015) diente der Vertrauensbildung und der Sondierung von Interessen. In einer Verwaltungsrunde und insgesamt 15 Schlüsselpersonengesprächen wurden Chancen und Restriktionen, Anregungen und Entwicklungsabsichten erfasst.

Die Ergebnisse der Schlüsselpersonengespräche sowie der Verwaltungsrunde bildeten die inhaltliche Grundlage für den nachgelagerten Akteursworkshop und boten den Teilnehmern die Gelegenheit, die eigenen Interessen vor dem Hintergrund aller formulierten Interessen zu reflektieren.

In der derzeitigen zweiten Phase des Prozesses – der Kreativphase – werden (Einzel-)Interessen überlagert und im Dialog konzeptionelle Ideen entwickelt. Am 18. August 2015 fand dazu ein

interdisziplinärer Akteursworkshop statt, in dem bislang beteiligte Akteure zunächst Konsenskorridore definieren und erste Strukturkonzepte für die ehemalige Deponiefläche erarbeiten sollten, welche wiederum eine Grundlage für das zu entwickelnde Nutzungskonzept bilden werden.

Aufbauend auf den Erkenntnissen der Schlüsselpersonengespräche und der Verwaltungsrunde sollten gemeinschaftlich getragene Entwicklungsabsichten für die Deponiefläche in Niederpleis erarbeitet werden. Zu den Themenfeldern „Energienutzung/Gewerbe/Forschung“ sowie „Natur und Freizeit“ wurden Projektvorschläge und Maßnahmen, zuständige Akteure und zeitliche Umsetzungshorizonte benannt und anschließend in einem Luftbild verräumlicht.

Im Anschluss wurden die Luftbilder überlagert. Dieser Schritt ermöglichte eine Identifizierung von Konsenslinien und Konfliktpunkten gleichermaßen.

Von allen Gruppen wurden teils identische Nutz-Räume und bedeutsame Verbindungen skizziert. Eine Überlagerung der Arbeitsergebnisse verdeutlichte, dass sich die geplanten Entwicklungsabsichten gut mit den laufenden und geplanten Nutzungen der RSAG ergänzen.

Die Teilnehmer stellten in einer abschließenden Ergebnisdiskussion fest, dass sich unterschiedliche räumliche Interessen konfliktarm im Planungsraum organisieren lassen. Konflikte reduzieren sich lediglich auf Teilbereiche und könnten bei einem Maßstabssprung ausdifferenziert werden. Abschließend wurde resümiert, dass man im Rahmen des Prozesses aufgrund einer hohen Deckungsgleichheit genereller Entwicklungsabsichten auch im Detail zu konsensfähigen Ergebnissen gelangen könne. Die weitere Planung wird als Gemeinschaftsaufgabe aller Akteure betrachtet.

Die Ergebnisse dieses Akteursworkshops werden wiederum im Rahmen eines Politikworkshops (geplant im Nov. 2015) diskutiert und qualifiziert werden.

Ergänzend hierzu werden die Anlieger der Langstraße im Rahmen eines Spaziergangs vor Ort (geplant im Okt. 2015) sowie die interessierte Öffentlichkeit im Rahmen eines Bürgerforums in den Prozess einbezogen.

Die dritte Phase des Moderationsprozesses dient abschließend der Konsensfindung und somit der Erarbeitung eines strategischen Nutzungskonzeptes (Ende 2015), welches bestenfalls ein Maximum an Interessen berücksichtigt.